

Triptorelin

Synonyma:

5-Oxo-L-prolyl-L-histidyl-L-tryptophyl-L-seryl-L-tyrosyl-D-tryptophyl-L-leucyl-L-arginyl-L-prolylglycinamid

Handelspräparate:

Ferring Arzneimittel:

Decapeptyl

Vorkommen im Trinkwasser:

Über den Urin der Anwender gelangen alljährlich große Mengen der Reinsubstanz über das Abwasser in das Grundwasser und von dort in manches Trinkwasser.

Wirkungscharakter:

synthetisches LH-Releasing Hormon

Indikationen:

Bei symptomatischem Uterus myomatosus, wenn eine Unterdrückung der ovariellen Hormonbildung angezeigt ist, als präoperative Maßnahme zur Verkleinerung einzelner Myome bei vorgesehener Myomektomie oder Hysterektomie. Symptomatische laparoskopisch gesicherte Endometriose, wenn eine Unterdrückung der ovariellen Hormonbildung angezeigt ist, sofern die Erkrankung nicht primär einer chirurgischen Therapie bedarf. Bei assistierender Fertilitätstherapie zur Verhinderung vorzeitiger LH-Anstiege.

Kontraindikationen:

Patientinnen mit klinisch manifester Osteoporose oder Osteoporoserisiko (wie z.B. erniedrigte Knochendichte).

Toxizität:

Nebenwirkungen:

Nach kurzfristigem Anstieg des Serumöstradiols sinken die Östrogenplasmaspiegel auf menopausale Werte ab. Daher können die gleichen Symptome wie in der Postmenopause auftreten: Am häufigsten sind Hitzewallungen mit Schweißausbrüchen, trockene Vagina u./o. Schmerzen beim Koitus; außerdem Gewichtszunahme, Abnahme der Libido, manchmal Schmierblutungen während der üblicherweise ausbleibenden Menstruation. Bei Behandlungsbeginn kann es zu einer Entzugsbildung kommen. Im allg. setzt die Regelblutung etwa 3 Mon. nach der letzten Injektion wieder ein, in einigen Fällen kann es auch länger dauern. Wegen der niedrigen Östrogenwerte kann es nach mehrmonatiger Behandl. zu einer Abnahme der Knochendichte kommen. Diese Veränderung kann sich nach Beendigung der Behandl. weitgehend zurückbilden. Außerdem können auftreten: Häufiger Kopfschmerzen, Schlafstörungen, depressive Verstimmung, Müdigkeit und Reizbarkeit, selten geringfügiger Anstieg des Serumcholesterins, Übelkeit, vereinzelt Enzym erhöhungen (LDH, γ GT, SGOT, SGPT), Parästhesien, Sehstörungen, Rückenschmerzen. In Einzelfällen sind Überempfindlichkeitsreaktionen (z.B. Juckreiz, Exanthem, Fieber, Anaphylaxie) mögl. Selten vorübergehend Schmerzen an der Injektionsstelle mögl. Fertilitätsbehandl. mit G-RH-Analoga kann zu ovarieller Hyperstimulation führen. D.h. engmaschige Kontrolle von Follikelwachstum und Lutealphase durch Ultraschall. Über Mehrlingsschwangerschaften ist berichtet worden.

Therapie:

Bei Überdosierung Kohle-Pulvis (10 g) schlucken lassen. Nur in Extremfällen Magenspülung, Kohle, stationäre Verlaufsbeobachtung.